

146

Die neuen Kompensationsverträge.

Deutschösterreichischer Warenexport von 1 1/2 Milliarden Kronen.

Im Wege des deutschösterreichischen Warenverkehrs-bureaus und der deutschösterreichischen Lebensmittel-einfuhrstelle sind in der letzten Zeit außer einigen kleineren Kompensationsverträgen vier wichtige Abmachungen zustande gekommen, und zwar mit Jugoslawien, der Westukraine, Rumänien und Ungarn, die nicht nur für unsere Ernährung, sondern für unser gesamtes Wirtschaftsleben überhaupt von einschneidender Bedeutung zu werden versprechen.

Der Vertrag mit der Centrala Uprava, einem dem Warenverkehrs-bureau ähnlichen Institute in Belgrad, ist ein reiner Tauschvertrag, indem Waren im gleichen Wert beiderseits zu liefern sind. Er sichert uns den freien Einkauf für alle Lebensmittel. Der Wert der im Kompensationswege zugesagten Lebensmittel und Rohstoffe beträgt ungefähr 160 Millionen Kronen. Dilem Import steht im gleichen Werte der Export von Speisesalz, Viehsalz und verschiedener Industrieartikel gegenüber. Dadurch, daß den Jugoslawen mit Ausnahme der staatlich bewirtschafteten Artikel der freie Einkauf unter Heranziehung unserer Handelswelt zugesichert wurde, sind in diesem Vertrage jedenfalls auch die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Geschäftsverkehrs gegeben. Weiter wird in dem Vertrage die beiderseitige freie Durchfuhr ohne jede Abgabe zugesichert.

Die Bedeutung des Vertrages mit der Westukraine beruht vornehmlich darauf, daß er unsere Versorgung mit Mineralölprodukten günstiger gestaltet. Der Vertrag, der uns erhebliche Mengen Kohöl und Mineralölprodukte sichern soll, läßt im Zusammenhange mit dem Vertrag, der mit Rumänien geschlossen wurde, eine Erleichterung der Versorgung mit Mineralölprodukten erhoffen. Ueberdies liefert uns die Westukraine noch verschiedene Lebensmittel, Rohhans und Hanswerk. Der Vertrag setzt den vollen Ausgleich durch Gegenlieferungen unserer Industrieprodukte ohne Geldverkehr fest. Die finanzielle Abwicklung erfolgt in Wien. Die Lebensmitteleinkäufe erfolgen durch legitimierte deutschösterreichische Einkäufer in der Westukraine selbst. Der Einkauf der nach der Westukraine zu liefernden Industrieartikel erfolgt durch das Warenverkehrs-bureau oder durch ausdrücklich hierfür legitimierte einheimische Kaufleute.

Der Vertrag mit Rumänien sichert uns zunächst 6000 Tonnen Mineralölprodukte und gibt der deutschösterreichischen Erdölstelle eine Option auf weitere 14.000 Tonnen. Demgegenüber liefert Deutschösterreich Industrieprodukte im gleichen Werte, und zwar insbesondere Eisenbahnmaterial.

Im neuen Vertrag mit Ungarn wird diesem Staate die Verpflichtung zur Lieferung von 100.000 Kilogramm Schafwolle zum ungarischen Höchstpreise und von allerdings nur geringen Mengen an Lebensmitteln, für welche jedoch als Lieferungspreis der Budapest Marktpreis festgesetzt wurde, auferlegt. Die Gegenlieferungen an Ungarn stellen zwar einen höheren Wert dar, können jedoch, da der Inlandsbedarf gedeckt ist, von uns entbehrt werden, und sichern gleichzeitig unserer Industrie das gewohnte Absatzgebiet. Auch wird die Mehrlieferung deutschösterreichischerseits teilweise durch die weitere Vereinbarung, gegenseitig freier Durchfuhr aufgewogen, die den Handel mit der westukrainischen Volksrepublik und Rumänien erleichtert.

Bei der Abwicklung der bisher geschlossenen Kompensationsverträge werden Waren im Gesamtwerte von 1 1/2 Milliarden Kronen zur Ausfuhr gelangen; dies bedeutet den Beginn eines umfangreicheren Exports industrieller Produkte ins Ausland, der bisher aus den verschiedensten Gründen nur in sehr beschränktem Umfange möglich war. Durch den direkten Austausch gegen Lebensmittel erfährt unsere Volkswirtschaft einen so kräftigen, unmittelbaren Impuls, daß diese Kompensationsvereinbungen wohl für unsere gesamte Industrie- und Handelswelt gleichsam die Vorboten der wieder einsetzenden Verkehrslebens bedeuten.